

werben pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im obenstehenden Theile pro Zeile 40 Pf. Expedition: Halle a. b. S., Neue Promenade 1.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfte Hefter Jahrgang.

Nr. 273.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 22. November

1881.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat December werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Die lange Zeit bistürmte Frage, wer in Oesterreich das Portefeuille des Ministeriums des Aeußeren übernehmen solle, hat den neuesten Nachrichten zufolge ihre Entscheidung gefunden. Von mehreren Seiten wird bestätigt, daß der Vostschaster am Petersburger Hofe, Graf Kalnoy, dazu ausersehen ist. Derselbe weilt gegenwärtig in Wien und hatte am Freitag und Sonntag beim Kaiser Audienz, offenbar zum über die auswärtige Politik zu verhandeln. Man nimmt nicht ohne Grund an, daß dem Grafen Kalnoy derselbe Weg, welchen sein Vorgänger, eingeschlagen hatte, vorgezeichnet ist. Seine Wahl wird entschieden in dem Sinne aufgefaßt, daß er als Centrum seiner Politik den besten Anhaltspunkt in Deutschland annehme. Und so nimmt man denn auch seine Wahl allgemein glänzend auf, selbst unparteiische Blätter sprechen mit Befriedigung davon. Der „Kaiser Lloyd“ bringt die Versicherung, daß Kalnoy von Andrássy vorgeschlagen sei. Die amtliche Publication der Ernennung dürfte noch nicht sobald erfolgen, da sich Graf Kalnoy vor Uebernahme der Geschäfte des Aeußeren Amtes nach Petersburg begibt, dort persönlich seine Attributiv zu überreichen. Die Abreise nach Petersburg erfolgt wahrscheinlich nächsten Montag. Graf Kalnoy, der der mährischen Linie seines Hauses angehört, ist 1832 geboren. Er ist Ehrenritter des Malteser Ordens, kaiserl. königl. Kämmerer, General-Major a. D.; er trat seine diplomatische Laufbahn 1854 als Attaché in München an, war 1855 bis Anfang der sechziger Jahre bei der kaiserl. leg. Botschaft in Berlin, später in London und verwalte 1868 die Botschaftsgeschäfte in Rom. 1874 wurde er Gesandter in Aachen, 1880 wurde er zum Vostschaster in Petersburg ernannt. — Alle deutschen und liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses konstituirten sich in der am 19. stattgefundenen diesbezüglichen Versammlung zu einer Partei unter dem Namen „Club der vereinigten Linken“. — In Prag hat am 17. d. ein neuer Gezeuch-Excess stattgefunden. Gezeuchle Studenten des zweifachen Realgymnasiums machten einen Angriff auf einige Schüler der deutschen Staats- u. der Realschule in Carlsbuthal, wobei mehrere der deutschen Schüler erhebliche Verletzungen erlitten. Schritte zur Unterzuchung sind eingeleitet.

Es ist dem Ministerpräsidenten in Frankreich offenbar höchst unangenehm, daß die Gesandten Graf St. Vallier und Chanzy ihre Entlassungen und damit gleichsam ein Mißtrauensvotum gegeben haben. Augenscheinlich befindet er sich in einiger Verlegenheit, welchen Personen er die erledigten Posten übertragen soll. Vor allem macht ihm die Befehung der berliner Vostschast Schwierigkeiten. Daher ist die Verzögerung leicht erklärlich. Es ist sehr schwer, einen richtigen Ersatzmann für St. Vallier zu finden. In diesen Schwierigkeiten werden wahrscheinlich noch neue hinzutreten, denn wie verlautet, sollen auch noch andere Vostschaster geneigt sein, dem Beispiele ihrer Collegen zu folgen. Mit einiger Bestimmtheit spricht man bereits von dem Entlassungsgedäch des Vostsch-

ters in Konstantinopel, Tiflis, von anderen ist es noch ungewiß. Inessen sucht man im Auslande sich mit dem neuen Ministerium abzufinden. Russische Blätter finden durchaus nichts Beunruhigendes in der Ernennung Gambetta's zum Ministerpräsidenten. Nach Ansicht des officösen „Journal de St. Petersb.“ hat Gambetta eine so lange politische Laufbahn hinter sich, daß weder Exceß noch Ueberführungen zu befürchten sind. Am günstigsten scheinen die Chancen für England zu stehen. Dem Cabinet von St. James gegenüber hat sich die neue Regierung sehr entgegenkommend gezeigt. Dem „Observer“ zufolge hätte Dille am Sonnabend eine Unterredung mit Gambetta und Rowter über die Wieder-aufnahme der Handelsvertragsverhandlungen. Einen Termin für die sofortige Wiederaufnahme festzustellen, wurde unmöglich gefunden. Gleichwohl sei zu hoffen, daß die Unterhandlungen bald wieder beginnen und die freitragigen Fragen schließlich eine befriedigende Lösung finden würden. — Vom Senate wurde am Sonnabend Volins Averturiere (gemäßigt Republikaner), der von dem linken Centrum als Candidat aufgestellt war und von der Rechten unterstützt wurde, mit 124 Stimmen zum lebenslänglichen Senator gewählt; der Candidat der übrigen Fractionen der Linken, Herold, erhielt 117 Stimmen. — Si-Siman machte mit 300 vereinigten Aufständischen von den Dule-Sidi-Sheits, einen Vorstoß auf einen Punkt der Eisenbahn von Suja nach Kreider und plünderte einen Zweigstamm der Dampanns. Die Eisenbahn-Beamten flüchteten nach Kreider. Oberst Coulton ist zur Verfolgung Si-Simans aufgegeben. — Die Truppen unter Ali Bey, welche das Zaghouan-Land gebrandschatzt haben, sind nach Tunis zurückgeführt und dort zum großen Theil entlassen worden.

Der italienischen Deputirtenkammer wurde der mit Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag vorgelegt. Bei der Budgetberatung erklärte der Minister Verti betreffs des Antrags auf Bewilligung von 10 Millionen Francs für die allgemeine Ausstellung in Rom, die Regierung werde die Frage erwägen, wolle aber im Augenblick noch keine Entscheidung übernehmen. — Wie man jetzt erfährt, werden in Rußland die Proceffe gegen politische Verbrecher unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt, ebenso geschah auch die Hinrichtungen nur vor Zeugen. So ist der russische Marineofficier Suchanow, welcher beschuldigt worden war, den zu dem Attentate am Katharinenkanal verwendeten Dynamit heimlich aus dem Depot der kaiserlichen Marine gegeben zu haben, vor kurzem im geschlossenen Raum vor Zeugen durch den Strang hingerichtet worden.

Die spanische Deputirtenkammer hat die Vorlage über Konvertierung der amortisirbaren Schuld unverändert genehmigt.

Der Forste wurde am Donnerstag von den Vostschastern eine Collectivnote überreicht die türkisch-griechische Grenzlinie zwischen Kritzi und Jarlo betreffend, nach welcher die verstrammigete Trace unverändert beibehalten sei. In der Note heißt es: nachdem die Grenzcommission das Princip der Majorität zugelassen hat und die Welterhaltung der vertragsmäßigen Trace Kritzi-Jarlo mit allen Stimmen gegen diejenigen der türkischen Commission angenommen worden ist, erklären sich die Vostschaster incompotent, weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu thun. — Ali Nizam Pascha und Reichs Bey werden dem Kaiser Wilhelm die Decoration des Alihan-Untiaz-Ordens überbringen.

Aus der Hauptstadt Rumäniens wird gemeldet, daß die Session der europäischen Donaucommission, welche heute be- ginnen sollte, nicht vor dem 15. Decbr. eröffnet werden.

Die am 19. d. während der Sitzung im Proceßverfahren gegen Guiteau vorgenommene Unterzuchung des durch den Schuß verletzten Theils der Wirbelsäule Garfield's machte einen großen Eindruck. Das Benehmen Guiteau's bei den Verhandlungen bleibt nach wie vor ein aufgeregtes. Bei der Zurücktransportirung desselben nach dem Gefängnisse schoß ein junger Mann zu Pferde auf ihn und verwundete ihn leicht am Handgelenk. Derselbe ist verhaftet worden, und glaubt man, daß er verurteilt ist.

## Deutsches Reich.

O Berlin, 20. Nov. In höherem Grade als die Ereignisse, welche durch die neue und neuartige Zusammenzuegung des Reichstags zu Tage treten dürften, nehmen die vom kaiserlichen Bismarck theils direct, theils indirect bekannt gewordenen Meinungen über die künftige Gestaltung der Reichsregierung die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Der ersten Kundgebung, daß nach den Ergebnissen der Neuwahlen eine katolisch-liberale Regierung eingesetzt werden müßte, ist die Aeußerung von der Notwendigkeit der Einsetzung eines mit weiten Besitzungen und hoher Dotation ausgerüsteten Reichstagsers gefolgt. Von den Bevollmächtigten des Bundesrathes sind die Auseinandersetzungen des Reichstagsers bei dem Diner anders aufgefaßt worden, als sie nach den in die Öffentlichkeit gebrungenen Notizen erscheinen. Schon die Form, in der sie zu Tage kamen, ließ sie nicht als feststehende Entschlüsse erkeiden, sondern nur als Eventualitäten für den Fall, daß zwischen den Auffassungen der Regierung und dem Reichstags eine Verständigung nach jeder Seite hin ausgefallen bliebe. Man behält auch nach den Aeußerungen des Reichstagsers die Ueberzeugung, daß jede Entscheidung über die berührten Fragen von den in kurzer Zeit sichtbar werdenden Thatsachen abhängig bliebe. Abschnitte Anstichten hört man auch in Regierungskreisen, ausprüchlicher und innere Wahrscheinlichkeit verleiht ihr. Nicht man daneben die Zahlen- und Fractionenverhältnisse bei der gestrigen Präsidentenwahl in Betracht, so kann man sich der Annahme nicht enthalten, daß der Reichstag möglicherweise sich viel handlicher erweist, als die Regierung befürchtet. Auf der einen Seite für die Präsidenten und den ersten Vizepräsidenten betraute die Beschlußfähigkeit des Reichstags durch das feste Zusammengebrängt worden und haben sich mit den kleineren Gruppen als eine ansehnliche Minorität erwiesen. Diese Abstimmung wird als significant für die neue Session angesehen, und wenn sich die zur Entscheidung gekommenen Coalitionen nur einigermaßen erhalten, so würde der Gegenstand zweier großer Parteistimmungen, den man in den letzten Sessionen vermisste, bestimmter hervortreten. Bei solchen Anzeichen ist es erklärlich, daß große politische Veränderungen jetzt nicht hervortreten. Nach den neuesten amtlichen Aufstellungen zählen übrigens die Deutsch-conservativen 49, die deutsche Reichspartei 26, Nationalliberale 41, liberale Vereinigung 39, Fortschritt 56, Centrum 105, Polen 18, Socialdemokraten 12 Mitglieder. Bei feiner Fraction sind 35 Abgeordnete, darunter 14 Elsaß-Lothring-

## Die Muppe des Advocaten.

Roman von Ewald August Koenig.

(Fortsetzung.)  
„Nun frage ich Sie,“ fuhr Verhagen fort, „wie ist die große Dosis?“  
„Fragen Sie mich nicht!“ fiel Frau Brigitte ihm in die Rede. „Ich kann und werde nicht antworten!“  
Richard Verhagen schüttelte ärgerlich sein unarmliches Haupt und goß den Rest Wein, der sich noch in der Flasche befand, in sein Glas.  
„Es ist unsere Pflicht, dieses Räthsel zu enthüllen,“ sagte er. „Werner Gumbinner war unser Freund. Starb er seines natürlichen Todes, so muß er gerächt werden.“  
„Ja, wenn Sie es beweisen könnten!“ erwiderte sie mit ge- regter Stimme.  
„Wir wollen uns verbinden, um diese Beweise zu suchen!“  
„Kaffen Sie mich aus dem Spiele, ich habe keine Zeit und auch nicht den Mut zu diesem gefährlichen Wagnis. Wollen Sie es allein übernehmen, nun in Gottes Namen! Aber ich sage Ihnen voraus, Sie werden nichts erreichen und nur den Haß des jungen Advocaten herausfordern.“  
Frau Brigitte stand rasch auf und zog resolut den Schval- fester um ihre Schultern.  
„Wir werden sehen,“ sagte der Zwerg, ihr einen bösen Blick zuwerfend. „Was ich mir vornehme, das setze ich durch, und ich hoffe, Sie werden mich nicht hindern.“  
„Dazu habe ich keine Veranlassung.“  
„Im Gegentheil: es kann Ihnen nur erwünscht sein, wenn ich mein Ziel erreiche. Herr Gumbinner wird wohl den heutigen Abend bei seiner Braut verbringen?“  
„Ich glaube das nicht, denn er hat mich beauftragt, sein Abendbrod zur gewohnten Zeit bereit zu halten.“  
„Gut, dann werde ich ihn nach dem Abendbrod besuhen.“  
„Gute noch?“ fragte die Hausbälterin besitzig. „Was wollen Sie bei ihm?“  
„Er wird Sie nicht annehmen.“  
„Kaffen Sie mich nur in's Haus, den Weg in's Kabinat werde ich schon finden.“  
„Und was wollen Sie ihn sagen?“

„Gehemmiß, Madame. Sie wissen das Bündniß mit mir zurück, da dürfen Sie auch nicht fordern, daß ich Sie in meine Pläne einweihen soll.“  
„Ich verlange das auch nicht. Wenn Sie mir nicht ver- rathen, was ich Ihnen gesagt habe.“  
„Dadurch dürfen Sie sich beruhigen. Sie werden mich also einlassen?“  
„Das Mädchen wird Ihnen öffnen.“  
„Es wäre mir lieber, wenn Sie es thäten; das Mädchen könnte Umstände machen, und ich wünsche, jeden Karm zu vermeiden. Also wenn nach dem Abendessen die Glocke gezogen wird, dann haben Sie wohl die Güte.“  
Die Hausbälterin nickte und verabschiedete sich dann. Als Räthsel heimgekehrt und Verhagen sein Abendbrod verzehret hatte, trat er den Weg zum Hause des Advocaten an. Wie Frau Brigitte es verprochen hatte, öffnete sie selbst ihm die Thüre. Er wollte an ihr vorüberstreiten, aber rasch legte sie die Hand auf seinen Arm und flüscherte:  
„Es ist ein Fremder im Kabinat — Sie müssen warten, bis er sich entfernt.“  
„Wer ist es?“ fragte der Zwerg ärgerlich. „Nennen Sie ihn?“  
„Nein; treten Sie einwillen in die Schreibstube — das Gas brennt noch.“  
Sie öffnete geräuschlos die Thüre und Verhagen schlich auf den Fußspitzen hinein. Die Thüre wurde hinter ihm wieder zugezogen.  
Die Stimmen im Kabinat konnte er deutlich hören, aber er verstand die Worte nicht. Seine Neugier war jedoch gewedt und er trug nun auch kein Bedenten, den Versuch zu machen, sie zu befriedigen.  
Zwischen der Schreibstube und dem Kabinat lag ein dunkles Zimmer, in welchem die Altküchenträger standen. Die Thüren waren nur angelehnt. Es gelang dem Zwerg, in dieses Altkü- chenzimmer zu gelangen, ohne daß das leiseste Geräusch seine An- wesenheit verathen hätte.  
Jetzt konnte er die Worte deutlich verstehen, zumal der Advocat in sehr erregtem Tone sprach, und auch der Fremde seine Stimme nicht dämpfte.

„Noch einmal, es ist eine Unverächtheit!“ sagte Reinhard jorzig.  
„Ich habe geahzt, was Sie forderten, und Sie waren damit zufrieden. Ihre Vermuthungen kümmern mich nicht, so lange Sie dieselben nicht öffentlich äußern; sollten Sie aber wagen, dies zu thun, so laße ich Sie in's Irrenhaus bringen.“  
„Wie können Sie mir denken, daß ich es thun werde!“ erwiderte eine heßere Stimme; „ich würde ja vor den Geschworenen neben Ihnen sitzen, angeklagt eines Verbrechens, das —“  
„Unfinn!“ fiel ihm Reinhard in's Wort. „Ich glaube, Sie haben das bishigen Verstand, das Sie noch besaßen, total verloren. Der alte Mann ist am Schlagle gestorben; nichts kann natürlichlich sein, als sein Ende. Was würden Sie sich nur mit Dummheiten, an die außer Ihnen Niemand denken wird?“  
„Ich muß daran denken Tag und Nacht,“ antwortete der Fremde; „die bösen Gedanken lassen mir keine Ruhe mehr. Als Sie mich bat, Ihnen das Morphium zu verschaffen, sagten Sie mir, Sie seien Morphiumist und einem Arzt möchten Sie sich nicht anvertrauen, weil ein gewissenhaft Arzt Ihnen die großen Dosen nicht verschreiben, und ein gewissenloser Ihr Geheimniß möglicherweise preisgeben würde.“  
„Ihr Geheimniß das auch heute noch?“  
„Aber Sie werden es nicht beweisen können. Damals glaubte ich Ihnen, und da wir Unverächterfrunde waren.“  
„Sagen Sie die Wahrheit: — da Sie in Geldeverlegen- heiten waren.“  
„Nun wohl, es kommt auf Eins heraus. Ich war Pro- vifor und konnte Ihren Ruinich erfüllen; ich that es —“  
„Und ich zahlte den Preis, den Sie forderten.“  
„Ich bestreite das nicht. Hätte ich aber nur sehen können, daß Ihr Vater plötzlich sterben würde —“  
„Zum Henker! Soll ich Sie vor die Thüre werfen?“ rief der Advocat wüthend. „Es wäre mir eine Kleinigkeit, wenn Ihr Körper ist durch den Trank gerüttelt —“  
„Nicht durch den Trank, sondern durch eine Krankheit, die in mir wüthet und nicht zum Ausbruch kommen kann.“  
„Dann wird wohl der Wahnwitz diese Krankheit sein, denn





**Strohsäcke, Säcke u. Planen billigst bei Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

**Oberhemden,** weise und colouerte, in jeder Weite, nach neuen Schnitt unter Garantie des guten Sitzens.  
**Neueste Kragen und Manschetten.**  
**Krumppfreie Unterhemden u. Beinkleider.**  
**F. G. Demuth** in Halle a. S., Neuanhäuser 34.  
 Fein- und Wäsche-Fabrik.

**Modes. Robes.**  
**Amalie Koeppe,**  
 Leipziger-Strasse Nr. 99, I. Etage.  
 Gelegene Hüte werden auf das Gauderthe umgeändert.  
 Neue Hüte in größter und geschmackvollster Ausw. in Gold, Silber, Aluminium, Nickel- und Stahlfassung, mit den besten Rathenower Gläsern, Lupen, Mikroskope, Feldstecher, Fernrohre, Theater- und Reisekörbe, Barometer, Thermometer und Reisszeuge zu billigsten Preisen in größter Auswahl. Reparaturen schnell und preiswerth.

**Carl Schneider,**  
 Optiker aus Rathenow, Halle a. S., große Ulrichstraße 37.  
 empfiehlt sein Lager von Brillen und Pinocenz, in Gold, Silber, Aluminium, Nickel- und Stahlfassung, mit den besten Rathenower Gläsern, Lupen, Mikroskope, Feldstecher, Fernrohre, Theater- und Reisekörbe, Barometer, Thermometer und Reisszeuge zu billigsten Preisen in größter Auswahl. Reparaturen schnell und preiswerth.

**Frankfurter Ausstellungs-Lotterie.**  
 Zweite Serie.  
 Hauptgewinne i. Werthe v. Mk. 20,000, Mk. 12,000, Mk. 6,000, 2 à 5000 Mk., 3500 Gewinne i. B. v. Mk. 160,000.  
**Preis des Looses 1 Mk.** December 4. Js.  
 Franco-Zufendung der Loose und Ziehungsliste gegen Beifügung von 2 Pf. (Ausl. 30 Pf.)  
**B. Magnus. General-Debit, Frankfurt a. M.**

**Vieh- und Inventar-Auction**  
 in Schwösch bei Gröbers.  
 Wirtschaftsaufgabe halber sollen **nächsten Donnerstag den 24. November** von Vormittags 10 Uhr ab im früher Bödemann'schen Gute in Schwösch nachstehend verzeichnete Gegenstände:  
 2 Pferde, 8 Kühe (eines Jungvieh), 1 Schwein, 1 fast neue Dreifach-, 2 Wagen, 1 Dreschmaschine, 1 Pflanzmaschine, 1 Rübennühle, 1 Wäscherolle, 1 Wäschmaschine, 1 Krümmer, 1 fast neue Ringelwaale, 1 Decimalwaage, 1 Pflug, 1 Paar eiserne Ecken, Hefel, Gefindebetten u. dergl. mehr unter den bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Stroh, Kartoffeln und Futtervorstände werden ebenfalls nach Vereinbarung an diesem Tage verkauft.  
**Apelt & Gottschalk.**

**Große Vieh- und Wirtschaftsauction.**  
 Wegen Aufgabe der Wirtschaft verfeigere ich im Auftrage der Gutsbesitzer **Karl Hochheim'schen Erben zu Erdeborn a. See** in dem Gute dalebit **Donnerstag den 24. d. M. von Vorm. 10 Uhr ab** folgende Gegenstände:  
 3 Zuchtbullen, 24 Stück Kühe und Käber, darunter 5 hochtragende Ferkel, alles ostpreussischer Race und im besten Futteraufstande, meist schlauber, Ringe, Ecken, Ringelwaale, Gitterwaale, Erntepflanz, Drillmaschine, Schleppkarre, Reifensmaschine, einen halbverdeckten Aufwagen, 2 offene dergl., 2 Reusflinten mit Gefäße, Säuberbestand u. dergl. m.  
 Der Anfang beginnt mit dem Vieh.  
 Eisleben, den 16. November 1881.  
**Wagner, Secr., Auctionator u. Taxator.**

**Nächsten Donnerstag** halte ich mit einem großen Transporte 2- und 3-jähriger dänischer Fohlen in Halle a. S. im „Nothen Hof“ zum Verkauf.  
**Weinstein** in Pösch bei Werseburg.

**Donnerstag den 24. d. M.** trifft ein Transport guter **Belgischer Ader- und Spannpferde** leichten und schweren Schlages in Raumburg ein.  
**Weingarten 29. Theodor Müller, L. Putze's Nachfolger.**

**Hermann Jähnert, Pferdehändler, Raumburg a. S.**  
 Mache meinen werthen Kunden bekannt, daß ich mit meinen Pferden nicht mehr im Geschäft zum „goldenen Ring“, sondern im „**Goldenen Hufeisen**“, halte und empfehle große Auswahl von starken und leichten Arbeitpferden.

**A. J. Jacobowitz & Co.**  
 53. Gr. Ulrichstr. 53,  
 empfehlen ihr großes Lager in **Herren-Wäsche.**  
**Specialität: Oberhemden**  
 nach Maß schon für **Mk. 3.00.**  
 Neuheiten in **Kragen und Manschetten.**  
**Chemisets, Shlipse etc.**

**R. FRANZKE**  
 10. Poststr. 10.  
 Papierhandlung, Druckerei und Prägeanstalt, Handlung in Galanterie-, Feder-, Erpsall- und f. Holzwaaren  
 empfiehlt sich zu **Weihnachts-Einkäufen** bei guter Auswahl nur reeller Waaren zu soliden Preisen.  
**Feinere Drucksachen** wie bekannt in eleganter, fachmänniger Ausführung.

**Wein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf**  
 bietet meinen werthen Kunden wieder Gelegenheit zu den vortheilhaftesten Einkäufen in **Gardinen, Leinwaaren, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten, Bettzeugen, Baumwoll-Waaren, Hemden, Damenröcken, Morgenröcken, Garnituren, Schleifen, Schälchen, Kragen und Manschetten etc. etc.** zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Wilh. Walter, Leipzig-Str. 92.**

**Billiges Eisenbaumaterial,**  
 als: Träger aller Böden und Längen, Schienen 4, 5 und 6" hoch, Säulen nach zahlreichen Modellen, Platten, Rosetten, gussene Fenster, Krippen, Verankerungen und Verlastungen etc. liefern als: **Specialität**  
**Halle a. S. Hingst & Scheller.**

General-Agentur „für Provinz Sachsen“  
 der **Mecklenburger Hypotheken- u. Wechsel-Bank**  
 (unkündbare (Amortisations-) Darlehen,  
 Uebertragung u. Beschaffung von **Capitalen** jeder Höhe auf städt. und ländl. Hypotheken.  
 Vermittlung für An- und Verkauf von **Grundbestz** aller Art: „Häuser, Güter, Fabriken etc.“  
 = Prompthe und discreteste Besorgung =  
**Halle a/S., gr. Ulrichstr. 11. Karl Peril.**  
 Vertretung n. für **Lebens- und Aussteuer-, Feuer-, Unfall-, Transport- und Valoren-Versicherungen.**

**Lager der Mägdespranger Kunstguß-Waaren**  
 H. Braunsauß, 21. Verkauf zu Fabripreisen. S. B.: C. Döllitzscher.  
 Da es vielfach bekannt geworden, daß **Guße** und **Sticker** geringerer Qualität häufig als unter Fabrikat verkauft werden, sehen wir uns zu der Erklärung verpflichtet, daß alle unsere Gußstücke, insbesondere **Schuhmaschinen** auf der Guße tragen.  
**Otto Herz & Co.**  
 Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampftrieb in Frankfurt a. M.

**Vorläufige Anzeige.**  
**Neues Theater.**  
 Sonntag den 26. d. M. Abends  
**Grosses Streich-Concert**  
 des Rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8  
 aus Coblenz unter der Leitung ihres bewährten Capellmeisters **Herrn E. Heyder.**  
 Billets, 3 Stk. 1 A. bei Herren **Steinbrecher & Jasper, Rathhaus.** — An der Kasse 50 s.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**mil cholera**  
 Xylographische Anstalt, Leipzig, 30.  
 unter Verabreichung dieses Mittels, welche von Herrn Dr. Schmidt in Leipzig, dessen Ansehen im Fachgebiet, Preismedaillen sowie seine Cataloge u. Preis Courante etc.

**Pathenbriefe,**  
 billige Preise für Händler.  
**G. E. Krause, Leipzigerstr. a. 24.**  
 Sehr wichtig für Lehrer und Musikdirectoren.  
**Accord- und Ton-Angebot** (patentirt in Deutschland, Oesterreich etc.) ein Stück von A. 4.50 ab vorrätig in der **Musikverhandlung** von **Gustav Uhlig, Halle a. S.**

**Stempelpressen**  
 zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, sowie **Glauekempel und Selbstfärber, Gummiempfen,** die saubersten Abdrücke liefern, in allen Größen sehr billig bei **Otto Unbekannt** Kleinmachleben.

**Spielwaaren!!**  
 Cataloge an Private gratis bei **Carl Quehl,** Fabrikant, Rünberg. Geschäft besteht über 30 Jahre.

**Großer Ausverkauf** der Waaren der verstorbenen Corfett-Fabrikantin u. Weihnachtswaren-Fabrikantin Frau Ebert, **gr. Ulrichstraße 47.**  
 Der Laden ist gleich neben dem des Kaufmanns Herrn Querner. Man bitte genau auf die Firma A. Ebert zu achten.  
 Auch könnte das Geschäft im Ganzen verkauft werden.

Die so schnell vergriffenen **Filzschuhe und Pantoffeln** sind wieder vorrätig und empfiehlt zum **billigsten Preise**  
**E. Trog, Landwehrstraße.**

**Wiener Würstchen**  
 à Paar 15 s. empfangen täglich frisch **Bretschneider & Schumann,** Heine Steinstraße.

**Schwarze u. grüne Thee's** in vorzüglichsten Qualitäten, ff. Bourbon-Vanille, Chocodolen und Cacao diverse Fabrikate.  
 nur in besten Qualitäten, ff. Provencol-vierge empfohlen

**Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 109.

**Restaurant**  
 11. Gerrenstraße 11.  
 Sol. Damenbedienung.

**Familien-Nachrichten.**  
 Heute Morgen entfiel fast nach kurzem Leiden unter guter Water, der Umbtriebträger **Hermann Steppin** zu einem besseren Sein.  
 Halle a. S., den 20. November 1881.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Dienstag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause statt.

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß am Freitag Abend 1/10 Uhr unter lieber Water, der frühere Gutsbesitzer **Julius Lasse,** in seinem 71. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigen hierberriht an **Die Hinterbliebenen.**  
**Beaufiedt und Eisdorf,** den 18. Nov. 1881.

Für den Inhaltlichkeit verantwortlich **H. König in Halle.**  
**W. H. Bellage.**